

Ebenso wie die Nachbarstadt Altona mußte Hamburg zur Schaffung neuer großer Fischereianlagen schreiten. Im Jahre 1898 wurden die neuen Fischmarktanlagen mit einer Fischhalle von 1500 qm Bodenfläche in Betrieb genommen, aber bereits im Jahre 1906 mußte diese Halle, die

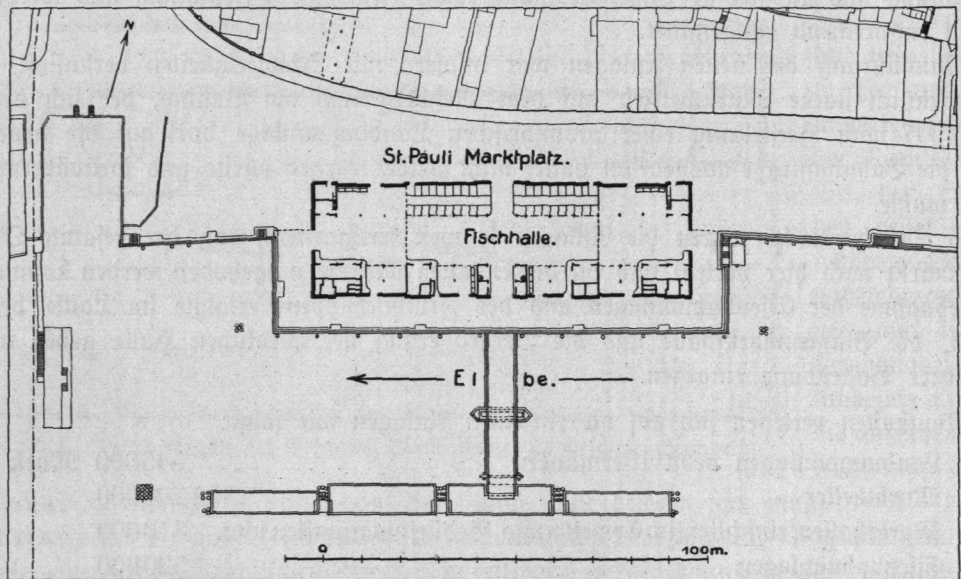


Abb. 386. St.-Pauli-Fischmarkt, Lageplan und Hallengrundriß.

sowohl den Zwecken der Verauktionierung und des Versandgeschäfts, als auch des Kleinhandels dient, durch beiderseitige Anbauten auf 3000 qm Bodenfläche vergrößert werden. (Abb. 386.) Gegenüber der Fischhalle hat eine Anzahl Fischversandgeschäfte auf Staatsgrund, der den



Abb. 387. St.-Pauli-Fischmarkt, Ansicht der Gesamtanlage mit Halle.

Privaten pachtweise überlassen ist, Fischpack- und Versandräume errichtet, die insgesamt eine Bodenfläche von 2800 qm einnehmen. Obwohl inzwischen von Hamburg große Fischereianlagen in Cuxhaven geschaffen sind, wachsen die hamburgische Hochseefischereiflotte und der Fischhandel stetig in solchem Maße, daß augenblicklich eine erhebliche Vergrößerung der Fischereianlagen in St. Pauli erwogen wird.